

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 44 (1966)

Heft: 5

Artikel: Auflösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 14 : Phlegmacienfunde 1965

Autor: Weber, E.H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Auflösung der Pilzbestimmungsaufgabe Nr. 14: Phlegmacienfunde 1965

(aus Dezember-Heft 1965)

Die richtigen Lösungen lauten:

Nr. 1: *Phlegmacium glaucescens* J. Schiff.

Nr. 2: *Phlegmacium glaucopum* (Fr.) var. *acyaneum* Mos. *forma major*

Nr. 3: *Phlegmacium aureopulverulentum* (Mos.) Mos.

Es sind 36 Lösungen eingetroffen, wovon leider nur 17 richtig sind. Trotz meiner Warnung vor Doppelgängern haben 13 bekannte und sehr tüchtige Bestimmer die gefährliche Fallgrube Nr. 2 nicht erkannt und sind hineingefallen.

Es ist ihnen genau das passiert, wovor Moser in seiner Monographie auf Seite 199 warnt:

«Diese Form (*glaucopum* var. *acyaneum*) dürfte wesentlich häufiger sein, dürfte aber meist wohl gleich als Form aus dem „Multiforme-Kreis“ abgetan werden.»

Wir können nun beifügen, daß diese Bemerkung nicht nur auf die *forma minor*, sondern auch auf die *forma major* zutrifft.

Liste der Bestimmer mit den richtigen Lösungen:

1. Otto Blaser, Rüderswil, Sektion Oberburg
2. A. Flury, Basel, Sektion Basel
3. Eugen Guillard, Basel, Sektion Basel
4. Gemeinschaftsarbeit der Herren: Werner Baur, Fritz Duppenthaler, Rudolf Sigrist, alle Verein für Pilzkunde, Sektion Winterthur
5. Max Hochuli, Roggwil, Sektion Langenthal
6. Werner Hofer, Langenthal, Sektion Langenthal
7. Ed. Holliger, Hünibach, Sektion Thun
8. Willi Huber, Entlebuch, Sektion Amt Entlebuch und Wolhusen
9. Otto Imhof, Basel, Sektion Basel
10. Wilhelm Kastner, Schulrat i. R., Fürth i. Bayern
11. Ernst Michel, Herzogenbuchsee, Sektion Herzogenbuchsee
12. H. Michel, Basel, Sektion Basel
13. Paul Meyer, Nürnberg, Wilhelm-Spaeth-Straße 39
14. Oskar Röllin, Genève, Soc. Mic. Genève
15. Arthur Ruf, Wynau, Sektion Murgenthal und Umgebung
16. Hans Sax, Dottikon, Sektion Aarau und Umgebung
17. Joh. Schwegler, Oberwil, Sektion Zug

Redaktion und Autor gratulieren den erfolgreichen Bestimmern zur Lösung dieser schwierigen und fallgrubenreichen Pilzbestimmungsaufgabe aus den Formenkreisen der Phlegmacien.

Erläuterungen

Aufgabe Nr. 1: *Phl. glaucescens* ist ein Grünblättriger, der zur Sektion der *Laeticolores* gehört (früher auch *Chlorophylli*). *Phl. glaucescens* enthält die Primärfarben Gelb, Rot, Blau und die Sekundärfarben Orange, Violet, Grün. Diese erstaunliche Vollständigkeit der Farbenschale findet man nur im Formenkreis *Orichalceum*. Die

Merkmalskombination «Geruch dumpf, Lauge + Fleisch = rosa, sowie die grünfädige Cortina» trifft nur für *Phl. glaucescens* J. Schff. zu.

Diese Art wurde von 31 Bestimmern richtig gelöst. Die 5 abweichenden Lösungen sind *Phl. orichalceus*, *cedretorum*, *prasinum*, *nanceiense* und *montanum*.

Aufgabe Nr. 3: *Phl. aureopulverulentum* ist ein Blaublättriger, der zur Sektion der *Coerulescentes* gehört (früher *Cyanophylli*). Der eigentlich blaue Hut ist meistens vom gelben Velum stark überzogen, so daß er oft fälschlich den Formenkreisen *Calochroum* oder *Arquatum* zugeteilt wird. Dieser Irrtum kann noch bestärkt werden, weil diese beiden Formenkreise ein ähnliches zitron-orangefarbenes Velum und der Formenkreis *Arquatum* sogar auch die auffallende chem. Farbreaktion «Lauge + Huthaut = tintenrot» aufweist.

Die wesentlich größeren und grobwarzigeren Sporen sowie die geringere Größe der Fruchtkörper führen aber einwandfrei zur Art *Phl. aureopulverulentum* (Mos.) Mos.

Diese Art wurde von 33 Bestimmern richtig gelöst. Die 3 abweichenden Lösungen sind *Phl. caesiocyaneus*, *fulvoochracens* und *calochroum*.

Aufgabe Nr. 2: *Phl. glaucopus* (Fr.) var. *acyaneum* Mos. gehört trotz der tonfarbenen Lamellen zu der Sektion der meist lilablättrigen *Calochroi*. Moser schreibt dazu auf Seite 198: «Von *Phlegmacium glaucopus* sind ab und zu Formen zu beobachten, die durch das Fehlen von jeglichen blauen und grünen Farben kaum als „glaucopus“ zu erkennen sind.» Im Gegensatz dazu steht in der Bestimmungsaufgabe: «Lamellen tonblaß (mit undeutlichem Rosareflex?)» Diesen Rosareflex habe ich beobachtet und notiert, bevor ich wußte, daß es sich um die var. *acyaneum* handelte! In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß ich stets ohne Rücksicht auf bekannte Originaldiagnosen meine eigenen Beobachtungen und Meßergebnisse bekanntgebe. Es gehört zur Aufgabe der Bestimmer, zu überlegen, wie weit die Streuungen der verschiedenen Beobachtungen im Rahmen des Möglichen liegen.

Diese Art wurde von 17 Bestimmern richtig gelöst. Die abweichenden Lösungen gruppieren sich wie folgt:

12 mal *Phl. multiforme* (Fr.) var. *coniferarum* n. var.

1 mal *Phl. multiforme* (Fr. ex Secr.) Wünsche

2 mal *Phl. multiforme* (Fr.) Ricken

1 mal *Phl. allutum* (Fr.)

1 mal *Phl. fraudulosum* (Britz.) var. *tenuifolius*

1 mal *Phl. rapaceum* (Fr.) Ricken

1 mal *Phl. turmale* (Fr.) Ricken

Es fällt auf, daß von den 19 abweichenden Lösungen eigentlich nur 3, nämlich *fraudulosum*, var. *tenuifolius* und *rapaceum*, leicht hätten erkannt werden können. *Phl. fraudulosum* und var. *tenuifolius* zeichnen sich durch ein überaus stark entwickeltes Velum aus, das an den Stielen charakteristische Gürtel oder gar Stiefel bildet. *Rapaceum* hat sehr bald milchkaffeebraune Lamellen, die in auffallendem Gegensatz zu dem meistens fast milchweißen Hut und Stiel stehen.

Die anderen 16 abweichenden Eingaben zielen ausschließlich auf Arten hin, die zu den Formenkreisen *Allutum* oder *Multiforme* gehören. Die meisten Teilnehmer sind ausgezeichnete Bestimmer, die viel zu gewiegt sind, als daß ich annehmen könnte, sie wären nach reiflicher Prüfung und Gegenüberstellung mit *acyaneum* zu

einem anderen Resultat gelangt. Ich vermute vielmehr, daß sie die Existenz von *acyaneum* einfach übersehen haben, weil die dichotomen Schlüssel nicht dazu führten. Der dichotome Schlüssel der Monographie führt nur bei voller Berücksichtigung der Angabe «Lamellen tonbläß(mit undeutlichem Rosareflex?)» und der entsprechenden Schlußfolgerung, daß Rosareflexe nur entstehen können, wenn *rote und blaue* Farbpigmente vorhanden sind, zum richtigen Formenkreis.

Unterschiede der Arten aus den Formenkreisen Allutum und Multiforme und der pigmentarmen Varietät Glaukopus var. acyaneum

A. Gemeinsame, leicht bestimmbare Merkmale:

Lam. tonfarben; Stiel tonfarben; Knolle unregelmäßig, stumpfgerandet, abgesetzt, undeutlich. Hut ockergelb, orange, ohne blaue oder grüne Farben.

B. Unterschiedliche, leicht bestimmbare Merkmale und Ausschlüsselung der Art *Glaukopus var. acyaneum*:

Sporen über 10 μ	<i>multiforme</i> (Fr. ex Secr. + K & M) <i>multiforme var. coniferarum</i> (Mos) <i>ochropallidum</i> (R. Hry.) <i>gracilior</i> (J. Schff.)				
Sporen unter 10 μ	Hut = hygroph. Wasserfl.	<i>subhygrophanicum</i> (Mos. n. sp.) <i>Lundelli</i> (Mos.)			
	Hut nicht hygroph.	Lauge + Hut = null	<i>allutum</i> (Fr.) <i>var. xanthum</i> (Mos. n. n.)		
		Lauge + Huthaut = bräunlich bis braun	Geruch Honig	Nadel. Silicium	<i>allutum</i> (Fr.)
			Buche Kalk		<i>talus</i> (Fr.)
Bern im April 66		Geruch null	Kiefer		<i>glaukopus</i> (Fr.) <i>var. acyaneum</i> (Mos.)

Da ich die *var. acyaneum forma minor* noch nicht aus eigener Anschauung kenne, verzichte ich auf die weitere Ausschlüsselung gegenüber der *forma major*.

E. H. Weber, Bern

***Inocybe patouillardi* Bres., der Ziegelrote Rißpilz,
ein sehr gefährlicher Giftpilz**

Von Julius Peter, Chur

Schon ab Ende Mai wächst in unsren Laub- und Mischwäldern sowie in Parkanlagen im Rasen und unter einzeln wachsenden Laubbäumen der Ziegelrote Rißpilz, *Inocybe patouillardi* Bres. Dieser Pilz verursacht gefährliche Vergiftungen durch